

Ungarn für Neu-Ungarn, Teil 22

Stinken für die Ukraine?

Manchmal tun mir meine Landsleute richtig leid... Also nicht meine ungarischen Mitbürger, sondern die Zurückgebliebenen in Deutschland.

■ VON DETLEV SCHÖNAUER

Wir haben ja noch viele Freunde in der alten Heimat und unsere Kinder und Enkel leben auch dort. Jetzt lesen wir hier die Horrormeldungen, was den Deutschen im Herbst und vor allem im Winter blühen wird: eine vielfache Erhöhung der Strom- und Gaspreise.

Mit Vernunft und Diplomatie

Natürlich hat die Inflation auch Ungarn erreicht, aber da werden die Energiekosten viel moderater steigen. Hier geht man an das Problem Russland-Ukraine eher mit Vernunft und Diplomatie heran und nimmt dafür gerne mal den Tadel der EU und eine meckernde von der Leyen in Kauf. Dafür steht die Mehrheit der ungarischen Bevölkerung hinter ihrer Regierung, weil sie weiß, dass diese hinter ihr steht.

In Deutschland ist das ähnlich, aber dort wird den Bürgern vor allem von den Medien eingeschärft, wie gut sie ihre Regierung zu finden haben. Kürzlich las ich sogar, dass sich „viele“ Deutsche – es waren mal knapp 20 Prozent – Wirtschaftsminister Robert Habeck als Kanzler wünschen. Vielleicht, weil er eisern an den Russland-Sanktionen festhält? Kein Öl aus Russland und die Gas-Pipeline Nordstream 2 bleibt zu – fertig!

Wer ein anderes Land überfällt, muss schließlich die Quittung kriegen. Putin soll bluten, und der wird sich ganz schön ärgern, wenn er die Menschen im fernen Deutschland vor Kälte bibbern sieht. Frieren für die Ukraine – ist doch lobenswert, oder?

Moralische Sieger

Die meisten Deutschen finden das tatsächlich in Ordnung und suhlen sich im Wissen, wieder einmal zu den moralisch Guten zu gehören. Die ganze Familie be-



Ihre Waschtipps behalten ungarische Politiker zwar für sich. Dafür helfen sie den Bürgern aber handfest, so etwa mit allgemeinen Preisdeckelungen. So ist beispielsweise der Preis für Treibstoff seit fast einem Jahr bei 479,90 Forint, derzeit umgerechnet rund 1,20 Euro fixiert.

Foto: BZ/Jan Mainka

reitet sich auf einen kalten Winter vor: Papi spart für die Energieumlage, Mutti probiert im heißen Sommer die kalte Dusche aus, während Oma für die ganze Familie präventiv dicke Unterhosen, Pullover und Socken strickt.

Der Sohnmann studiert derweil die Tipps des Wirtschaftsministers, wie man sich möglichst energieeffizient waschen kann: 1. unter den Achseln, 2. im Intimbereich, 3. in der Spalte hinten – reicht! Also: stinken für die Ukraine! Putin beißt sich vor Ärger in den Hintern.

Dafür gibt es auch Menschen, die sich diese Einschränkungen nicht gefallen lassen und auf die Straße gehen werden – marschieren macht ja auch warm. Die demonstrieren dann gegen die hohen Energiekosten und die horrenden Inflation. Aber das sind alles nur Nazis und rechte Schwurpler, wie es die Innenministerin, die Prophetin Nancy Faeser in ihrer Glaskugel schon voraussieht.

Grüne Werte ade!

In Ungarn lacht man darüber, dass in Deutschland vor allem die Grünen ihre ureigenen Werte in die grüne Tonne treten und umweltschädliches Fracking-Gas in Amerika kaufen, das von mit Schweröl betriebenen Schiffen übers

Meer geschippert wird. Oder dass man Kohlekraftwerke weiterlaufenlässt und dafür die klimafreundlicheren Kernkraftwerke abschaltet, während man russisches Öl für den dreifachen Preis aus Indien kauft.

Echt, wir sind froh, hier in Ungarn zu sein... Hier geben Politiker auch keine Wasch- oder Energiesparttipps zum Besten. Statt solcher, eines seriösen Politikers eher unwürdiger Unterweisungen versucht der Staat den Leuten hier lieber auf vernünftige Weise unter die Arme zu greifen, etwa durch allgemeine Preisdeckelungen, die Bereitstellung von Brennholz oder die Beschaffung zusätzlicher Mengen an Öl und Gas.

Und sollte es im Winter wirklich einmal kalt werden, dann gehen wir halt ins Thermalbad und waschen uns – überall! Egal, was Putin davon hält.

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](#).